

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 22 (1967)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik

Herausgeber, Redaktion, Verwaltung: Dr. H. Müller, Grosshöchstetten, Tel. 68 54 92

Abonnementspreise: Einzelheft Fr. 2.— im Jahre Fr. 7.50 - Postcheck 30 - 18 316

Franz Braumann
Doz. Dr. H. P. Rusch
Hans Christoph Scharpf

«Alarm um die Bibel»
Läßt sich Glück kaufen?
Biologischer Landbau — warum?
Die Bodengare in ihrer Bedeutung für den organisch-biologischen Landbau — Schädigung und Zerstörung.
Aus was die Bodenfruchtbarkeit nicht besteht...

hcs
Aus der Praxis des organisch-biologischen Land- und Gartenbaues
+
Hans Hurni
Martin Ganitzer

Maria Steinhauser
Franz Kappel

Frau Dr. med. S. Grieder

Dr. med. M. O. Brucker

Zwei Zahlen, ein Vergleich
Der Obstbau im Nachwinter-Frühjahr und Vorsommer
Schwierigkeiten im Kartoffelbau
Hahnenfuß und Kerbel — und was in dieser «edlen» Gesellschaft sich immer wieder einfindet
Fragen der Grünlandwirtschaft
Schwierigkeiten des Anfängers in der richtigen Verwertung der hofeigenen Dünger
Eine Aerztin über ihre Erfahrungen mit den Erzeugnissen der Strath-Therapie und dem Fluor
Ernährung, Süßigkeiten und Gesundheit
Von neuen Büchern

Aus dem Inhalt der nächsten Nummern:

Die bäuerliche Jugend und Christus - Das Bauerntum in einer veränderten Umwelt - Der Bauer in der Bundesrepublik Deutschland im Ringen um seine Zukunft - Unsere Wirtschaftsweise und die Industrialisierung in verschiedenen bäuerlichen Betriebszweigen - In den Begriffen klar... was sind organisch-biologische Erzeugnisse... was wir unter organisch-biologischer Wirtschaftsweise verstehen - Aus der Praxis des organisch-biologischen Land- und Gartenbaues: Voraussetzungen eines erfolgreichen Obstbaues ohne Kunstdünger und Gift - «Die Wiese ist die Mutter des Ackers»: Weitere Fragen der Pflege und Nutzung der Wiesen und Weiden Fragen der Bearbeitung des schweren Bodens - Der Nachschub im leichten, immer hungrigen Boden - Wie wir dem Unkraut im Getreideacker ohne Gift Meister werden - Im Garten - auf kleinerer Fläche mit weniger Arbeit mehr Ertrag - Meine Erfahrungen als Kleinbauer mit der Strath-Therapie in der Geflügelzucht und im Kuhstall - Ein Arzt über die gesundheitlichen Gefahren des Industriezuckers - Von neuen Büchern.

Großhöchstetten, Frühjahr 1967

Liebe Freunde und Leser der «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik»

Nun sind es schon zweiundzwanzig Jahre her. Unsere «Vierteljahrsschrift» begehrte in jenen Tagen ein erstes Mal Heimatrecht in euren Häusern. Was wir damals schrieben, gilt heute in vermehrtem Maße. Das Bauerntum steht schon wieder mitten in schwersten Auseinandersetzungen, in denen es um seine Zukunft geht.

Nur geistig wohlgerüstete Menschen werden dieses Ringen für sich und ihren Lebenskreis bestehen.

Mit einem Kreis einsichtiger und weitblickender Frauen und Männer haben wir in den vergangenen Jahren in unserer «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik» die Fragen besprochen, die unsere Zeit bewegen. Es war ein großes Wagnis, das wir miteinander begannen. Ich habe aber nicht umsonst auf die Einsicht und den Weitblick der Frauen und Männer unseres Lebenskreises gezählt.

In Arbeiten von grundsätzlicher Bedeutung, die weit über den Rahmen eines Zeitungsartikels hinausragen, hat die «Vierteljahrsschrift» ihren Freunden in den vergangenen Jahren viel wertvolle geistige Anregung gebracht. Neben den wirtschaftlichen Schicksalsfragen sind es immer mehr auch Fragen der Kultur, der Erziehung und Bildung, einer tapferen und erfolgreichen Lebensgestaltung überhaupt, die darin besprochen werden. So setzen sich bekannte Wissenschaftler, aber auch Männer und Frauen aus der Praxis in unserer «Vierteljahrsschrift» mit *den Fragen der Gesundheit, naturgemäßer Ernährung und ganz besonders auch des biologischen Landbaues auseinander.*

Ich zähle sicher nicht umsonst auf das gute Verstehen unserer Freunde und Leser, wenn ich sie bitte, diesem Vermittler wertvollster geistiger Anregung die Treue auch weiterhin zu bewahren und ihm immer neue Freunde zu gewinnen.

Viele von Euch haben in ihrem Bekanntenkreise Menschen mit einem aufgeschlossenen Interesse für die Fragen naturgemäßer Ernährung oder des biologischen Landbaues. Schickt uns deren Adressen oder noch besser, sprecht mit ihnen über unsere «Vierteljahrsschrift». Von Herzen Dank für dieses gute Helfen!

Benutzt zur Begleichung des Betrages für die Nummern des zweiundzwanzigsten Jahrganges von Fr. 7.50 recht zahlreich den beigelegten Einzahlungsschein. Ihr erspart uns viel unnötige Mühe und Kosten.

Herzlichen Dank für die verstehende Hilfe!

Dr. Hans Müller